

BSV-Zeitung

Winterhude-Alsterdorf

Ausgabe 05/06/2006

Herausgeber: Ralf-Artur Kübler, Tel. 04193/75 98 37, Fax 04193/75 98 38
E-Mail ralfarturkuebler@t-online.de

Auflage 100

Das Osterfest haben wir alle hoffentlich gut überstanden, wenn auch das Wetter nicht ganz optimal war. Wollen wir nur hoffen, dass wir zu unserem diesjährigen Ausflug nach Glückstadt besseres Wetter haben. Wir erwarten eine rege Beteiligung. Eine Einladung erhält jeder SF. noch als Rundschreiben 1/2006

Bei der letzten Versteigerung waren 30 Sammlerfreunde gekommen. Es wurde aber leider nur mäßig gesteigert. 209,95 Euro sind einfach zu wenig für eine Versteigerung. Der Ablauf bei der Versteigerung war schon etwas koordinierter wie beim letzten Mal, dank Hinweis Änderung bei Versteigerungen von unserem Schatzmeister SF. Wolfgang Tietjen. Hier noch einmal die Änderungen:

- 1) Der Auktionator hat bei Versteigerungen den neuen Betrag nach Streichung des alten Betrages deutlich „rot“ zu kennzeichnen, um Verwechslungen zu vermeiden.
- 2) Die Ersteigerer werden nach Ablauf der Versteigerung zur Entgegennahme ihrer Lose einzeln aufgerufen, um einen Stau und Hektik bei der Abrechnung zu vermeiden.
- 3) Die Ersteigerer sollten sich bei der Versteigerung die Endsumme der ersteigerten Lose ausrechnen, damit diese den Betrag bei Erhalt dem Aushändler nennen können, wodurch eine doppelte Kontrollmöglichkeit vorhanden ist; denn wenn die Lose bereits ausgehändigt sind, gibt es in dieser Hinsicht keine Möglichkeit mehr, entstandene Fehler aufzudecken.

Briefmarken I.

Briefmarke mit Meteoritenstaub.

In Österreich erscheint ein ganz besonderer Briefmarkenblock unter dem Titel: "Post aus einer andren Welt". Es handelt sich um ein Postwertzeichen, auf die Teile eines zerkleinerten Meteoriten aufgebracht sind.

Briefmarken II.

150 Jahre Briefmarken Finnland.

Vor 150 Jahren genau am 3.März 1856, gab das damals zu Russland gehörendes Großfürstentum Finnland seine ersten Briefmarken heraus. Es handelte sich um eine 5-Kopeken und eine 10-Kopeken-Marke, die der Briefmarkenkatalog derzeit mit bis zu 10.000 Euro bewertet. In der modernen Philatelie ist Finnland unter anderen wegen seiner farbenfrohen Blockausgaben bekannt.

Philatelistisches Lexikon

Sonderstempel Oberbegriff für Stempel, die nur wenige Tage zu besonderen Veranstaltungen, auch nicht philatelistischer Art, laufen und mit Text - und /oder Bildzusätzen auf diese hinweisen. Im Gegensatz zu Postwertzeichen sind Stempel keine hoheitsrechtlichen Dokumente. Postalische Stempel aller Art gibt daher die Deutsche Post heraus.

Münzen I.

Silbermünze "50 Jahre Bundesland Saarland"

Die Bundesregierung hat das Motiv der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze "50 Jahre Bundesland Saarland" festgelegt. Es wurde gestaltet von Erika Binz-Blanke aus Baden-Baden. Die Münze aus Sterlingssilber(925/1000) soll voraussichtlich im Januar 2007 gemeinsam mit einer thematisch passenden Sonderbriefmarke erscheinen.

Münzen II.

Anfang Oktober 2006 erscheint die 100 Euro Münze „UNESCO-Welterbe Klassisches Weimar“ in Gold. Goethe, Schiller: Herder. Das sind nur die bekanntesten deutschen Dichter und Denker, die im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert in Weimar lebten und wirkten.

Anzeigenführer des Bundes Deutscher Philatelisten e V. (Fortsetzung)

Rückgabe gegen Gutschrift besagt, hier erhält man nicht sein Geld zurück, nur neue (vielleicht wieder reklamationswendige) Ware! Deshalb: Augen auf, Vorsicht!

Super-Hammer-Juwelen-50 Pfänder oder Super-Spar-Tips:

Superlative hat meist der nötig, dessen Ware erst gepusht werden muss! Deshalb: Misstrauen bei allen Superlativen ist angesagt!

„**Ausverkaufs-/Verramschungs-Anzeigen**“ zu 2,5 oder 8% MICHEL sollen misstrauisch machen. Keiner hat etwas zu verschenken! Auf jeden Fall keine First-Class-Ware, die zu gutem hohen Preis zu verkaufen ist.

Postfach: Augen auf bei Briefkastenfirmen und Paketversendern, zumal aus dem Ausland. Ohne Büroadresse, Inhaber-/ Geschäftsführername ist man schnell im Fall des Falles der Dumme!

Rückgaberecht: Rückgaberecht (also nicht nur Umtauschrecht) bei falscher Beschreibung sollte immer gelten, z.B. eine Woche nach Erhalt. Auch Posten und Sammlungen! Kaufen Sie nicht die „Katze im Sack“!

Ausflug nach Glückstadt.

Am 13. Mai fahren wir nach Glückstadt bitte Anmeldung nicht vergessen. Hier eine kleine Information über unser Ziel Glückstadt. „Dat schall glücken und dat mutt glücken, und denn schall se ok Glückstadt heten!“ Diese Worte soll Chris, König von Dänemark und Herzog von Schleswig Holstein, gesprochen haben als er sich entschloss, im unwirtlichen Gelände an der Rhinmündung eine Festungs- und Hafenstadt errichten zu lassen. Im November 1615 war die „Wildnis eingedeicht, und mit dem Bau der Festung und der Stadt konnte begonnen werden. Am 22. März 1617 fertigte der König die Gründungsurkunde aus und gab der Stadt den optimistischen Namen Glückstadt und die „Fortuna“ als Wappen. Der Ausbau der Stadt, vor allem der Festungsanlagen, wurde ab 1620 mit enormen Personen und Materialeinsatz vorangetrieben. Im 30-jährigen Krieg konnte Glückstadt als einzige Festung die Belagerung durch Wallensteins Truppen widerstehen. (Quelle Internet)

Zwei Beiträge von unserem Sammlerfreund Dr. Gerhard Nibbe
Briefmarken, die wir niemals haben werden.

British Guiana

Dieses Land liegt an der nordöstlichen Küste von Südamerika, wenige Grad über dem Äquator. Es ist eines der drei Kolonien, die es auf dem südamerikanischen Kontinent gab, neben Niederländisch-Guiana, auch Surinam genannt, und einer französischen Kolonie, Französisch - Guiana oder Cayenne, die als Sträflingskolonie („dort wo der Pfeffer wächst“) diente. Heute ist es eine selbständige Republik mit dem Namen Guyana. Das Klima ist tropisch. Die ersten Briefmarken waren 1850 herausgekommen. Sie gehören zu den ganz großen Seltenheiten. Der Postmeister der Kolonie, der mit Briefmarken vertraut war, kam im Jahr 1856 in Schwierigkeiten. Denn der Markenvorrat der Serie von 1852 ging zu Ende und so schnell konnte er aus London keinen Nachschub bekommen. Deshalb beauftragte er die örtliche Druckerei Baum & Dallas in Georgetown mit dem Druck von Marken, die so ähnlich wie der vorhergehende Satz sein sollten. Es wurden Marken zu 1 Cent, schwarz auf rotem Papier, und 4 Cents, schwarz auf rotem und auf blauem Papier, gedruckt. In der Mitte befindet sich ein Segelschiff und auf dem Rand der Name British Guiana, der Wert, das Wort Postage und der Wahlspruch der Kolonie *Damus Petimusque Vicissim* („Wir geben und nehmen dafür“). Erst 1873 wurde von einem Sammler namens Vaughan eine 1 Cent Marke gefunden. Sie war nicht einmal schön. Außer dem Stempel trug sie auch noch das handschriftliche Signum des Postmeisters, weil er auf diesem Wege verhindern wollte, dass nachgemachte Briefmarken verwendet wurden. Zudem war sie achteckig geschnitten. Sie gefiel ihm nicht und er verkaufte sie an einen anderen Sammler für 6 Schilling. Dieser verkaufte seine ganze Sammlung für 120 Pfund Sterling an den englischen Händler Ridpath. Die 1 Cent Marke verkaufte dieser an Ferrari zu dem damals ungewöhnlichen Preis von 150 Pfund. Bei der Auktion seiner Sammlung im Jahr 1921 ging dieses Stück für 32.000 \$ an den berühmten amerikanischen Sammler Hind. Diese Marke ist sehr viel seltener als die Marken von Mauritius. Der 1 Cent - Wert existiert nur in dem einen einzigen Exemplar. Er trägt die Michelnummer 9 und hat keinen Katalogpreis. Ni.

Briefmarken, die wir niemals haben werden.

Die Rote Sachsen – Dreier

Unter den deutschen Briefmarken ist es die Rote Sachsen – Dreier, die der größte Traum eines Briefmarkensammlers ist. Es ist eine ganz schlichte Briefmarke, die im Königreich Sachsen am 1. Juli 1850 erschienen ist. Es war nicht die erste deutsche Marke, sondern das ist die schwarze Bayern Einser, die am 1. November 1849 herausgekommen ist. Diese Marke hat sich der Lithograf Scheele von der Buchdruckerei Hirschfeld zum Vorbild genommen hat. Drei Möglichkeiten hatte man damals für die Gestaltung einer Briefmarke, entweder Herrscherbild, Wappen oder Ziffer. In Sachsen entschied man sich wie in Bayern für das letztere Motiv. Die Marke zeigt daher im Mittelfeld ein große, breite Drei. Sie ist mit vielen kleinen Ornamenten gefüllt. Auch der Hintergrund zeigt diese Ornamente. Angeblich sind es kleine Dreien. Dieses quadratische Feld ist von einem Rand umgeben, der oben das Wort Sachsen, links das Wort drei, rechts das Wort Pfennige und unten das Worte Franko zeigt. Scheele hatte diesen Entwurf in einen Holzblock geschnitten. Hiervon wurde ein Abdruck in Gips genommen, der wieder mit Schriftmetall ausgegossen wurde. Zwanzig Formen wurden zu einem Bogen zusammengesetzt. Man hatte es eilig. Denn am 15. Mai 1850 war das Land Sachsen dem deutsch - österreichischen Postverein beigetreten. Dieser Vertrag enthielt die Verpflichtung der beigetretenen Staaten, „Francozeichen“ einzuführen. Die Sachsendreier war die erste Briefmarke, die man herausgab. Sie war für Kreuzbandsendungen bestimmt, also für Zeitungen, die man mit einem Papierstreifen versehen hatte und die zum Drucksachenporto verschickt werden konnten. Der Brief bis zu 5 Meilen kostete 5 Pfennige, bis zu 15 Meilen 10 Pfennige oder 1 Neugroschen. Die Sachsendreier konnte man daher praktisch nicht für Briefe, sondern nur für diese Kreuzbandsendungen verwenden. Dabei wurde sie zur einem Hälfte auf die Zeitung und zur anderen Hälfte auf das Kreuzband geklebt. Beim Öffnen wurden die Marken zerrissen. Deshalb erklärt sich auch die große Seltenheit. Immerhin wurden 25.000 Bogen zu 20 Marken, also 500.000 Stück, gedruckt. Davon sind etwa 30.000 Stück eingezogen und vernichtet worden. Wie viele heute noch vorhanden sind, kann man nicht sagen. Obwohl es bei Altdeutschland Briefmarken gibt, die viel seltener sind, behauptet sich die Sachsendreier immer noch als die teuerste und begehrteste Marke. Ni.

Das Edelweiß gehört zur Gattung "Leontopodium" (griechisch: "leon" für Löwe und "podion" für Füßchen). Ihre meisten Unterarten sind in Mittel- und Ostasien beheimatet. In Europa gibt es zwei Arten: Das "Schnee-Edelweiß" wächst in Bulgarien und in den italienischen Abruzzen, das Alpen-Edelweiß in den Hochgebirgen Mitteleuropas wie etwa den Karpaten, den Pyrenäen und den Alpen. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die weißfilzigen Blütensterne des Alpen-Edelweiß zu einer Modeblume. Amulette mit getrockneten Blüten zierten alpenländische Trachten. Das charakteristische Blütenbild schmückt Lederhosen, wurde zum Abzeichen von Bergsteiger- und Wandervereinen und Gebirgsjägern. Die Generale des Schweizer Militärs tragen als Rangabzeichen Edelweiß statt Sternen auf den Schulterklappen ihrer Uniformen.



Die Beliebtheit des Edelweiß drohte der Pflanze zum Verhängnis zu werden, da sie in großer Menge gepflückt wurde. Um ein Aussterben zu verhindern, galten deshalb in einigen Gebieten Bayerns und Österreichs bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts Pflückverbote für deren Erhaltung sich die Bergwacht einsetzte.

Der Name »Edelweiß« soll aus den Tauern-Tälern stammen und erstmalig 1784 in Schriften aufgetaucht sein.

Betr. BSV Zeitungs-Verteiler.

Immer wieder wird berichtet, dass der Verteiler-Schlüssel nicht funktioniert. Deshalb wird in dieser Ausgabe eine Verteilerliste beigelegt. Bitte an alle Sammlerfreunde, kontrolliert die Liste und meldet Fehler an S.F. Ralf-Artur Kübler, Tel.- Fax und Mail Adresse siehe 1. Seite. Mit der Hoffnung, dass dann alle Sammler Freunde ihre BSV Zeitung termingerecht erhalten.

Die Redaktion.

Vereins-Geburtstage



Zum Geburtstag im Mai/Juni 2006
Herzlichen Glückwunsch

An folgende Mitglieder

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 01.05. Klaus Hausmann | 02.06. Thomas Heberlein |
| 16.05. Erwin Schönfelder | 03.06. Peter Hoffmann |
| 17.05. Dieter Reimer | 10.06. Knut Möller |
| 22.05. Lydia Hansel | 11.06. Richard Prange |
| 23.05. Edmund Lindner | 16.06. Hermann Hoppe |
| 26.05. Gunther Plamböck | 17.06. H-Peter Schomacker |
| 28.05. Michael Hoeland | 02.07. Wilhelm Schröder |
| 29.05. Heinz Cohrs | |

Über einen Anruf zum Geburtstag würden sich die Sammlerfreunde freuen.

Termine unseres Vereins:

- 02.05. Versteigerung Beginn 18.30
- 13.05. Ausflug nach Glückstadt (siehe auch Rundschreiben Nr. 1 2006)
- 24.05. Tauschen bei der Esso
- 28.06. Tauschen bei der Esso
- 04.07. Letzter Tauschtag vor den Ferien

Termine anderer Vereine:

- 01.05. Bad Bramstedt Gaststätte „Kaisersaal“ Bleeck 10 – 16 Uhr
- 14.05. Hamburg-Neuallermöhe, Bürgerhaus, Ebner-Eschenbach-Weg 1 (S-Bahn Nettelnburg) ab 10 Uhr
- 21.05. Hamburg CCH 10 – 16 Uhr
- 27.05. Kiel Saal des Legienhofes, Legienstraße 22
- 28.05. Dto.
- 17.06. bis Kieler Woche Kieler Yachtclub, Hindenburgufer 70
- 25.06. 10 – 18 Uhr

**Für jeden Sammler
das richtige
Zubehör!**

LINDNER 1947-1997
Falzlos-Album



Prospektmaterial im Fachhandel oder direkt bei:

LINDNER Falzlos-Gesellschaft mbH • Postfach 1163 • 72352 Schömberg

Telefon (0 74 27) 70 10 • Fax (0 74 27) 6118

E-mail: info@lindner-falzlos.de • Internet: www.lindner-falzlos.de

Bitte senden Sie mir: Gesamt-Prospekt Fachhändler-Verzeichnis

Anzeige

Grabmale

**Nachschriften und Grabmalrenovierungen
aller Art**

Hermann Fernbacher

Am Heidland 16 A

21244 Buchholz

Tel. 04181 / 77 85

Fax 04181 / 77 89

Suche DDR gestempelt

341 / 1092 / 2904 / 2944 / 2081 / 3 Streifen 2904 / 2944
2981 / 3003 Block 84 / 3272 / 3273 / 3298 / 3302 3303
3304 / 3305 / 3314 / 3315 3317 / 3319 / 3332 3333 / 3334
3335 / Block 101 3 Streifen 3338
3343 / 3353 / 3359 / 3363

Angebot bitte an: Ralf-Artur Kübler Rhener Kehre 6

24558 Henstedt-Ulzburg

☎ 04193/75 98 37